

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stiefel. Sollten die Flügel auf den Fußknöcheln des Gottes Merkur nichts anderes sein, als die Enden seiner Fußlappen?

Diese Nacht ist nicht als schön zu bezeichnen. Es fehlen Zeltplöcke, und die kümmerlich zurechtgeschnittenen Stämme sind gar zu schlampige Grundpfosten. Die Zeltstoffe flattern im kalten Nachtwind, der insbesondere die Füße widerwärtig kühlt. Gleich nach der Einrückung, noch vor  $\frac{1}{2}$ 12 Uhr, bekamen wir Menage, von der ich nur die Suppe aß. Am Abend knurrt mein Magen so, daß ich gern das Fleisch hinuntergewürgt hätte, das ich mittags verschmäht. Aber jetzt ist nichts mehr da als „Tee“. So gehe ich hungrig zu Bett.

Frost und Hunger würden mich vom Schlafen nicht abhalten können. Aber von einer Anlage, die wir nachmittags unter Leitung des Pionieroffiziers aus sanitären Gründen hergestellt hatten, weht der Wind den Duft herüber. Durch das Lager laufen während der ganzen Nacht Ferkel mit graugelb gestreiftem Rücken. Sie quieken wie die Alten.

Brodac,

Donnerstag, den 3. September 1914.

Rast im stinkenden Zeltlager, Sehnsucht nach reiner Luft und dem viel schöneren Wasser bei den Feldwachen am Drinaufer. Im Regimentskommandobefehl wird von einem großen Sieg der Armee Auffenberg in Rußland, im Raum Zamosce-Kristovasc berichtet; Scharen von Gefangenen und 160 Geschütze erbeutet. Auch die Armee Dankl, die um Lublin angreift, habe ununterbrochene Erfolge. Der Nachsatz der Meldung weckt aber Bedenken: „Ostgalizien und Lemberg gegenüber starke russische Vorstöße, Lemberg noch in unserem Besitz“. Wenn man das erst betonen muß, daß eine österreichische Stadt, von der wir nie ahnten, daß sie bedroht sei, noch in unserem Besitz ist, kann es mit den Siegen nicht allzuweit her sein!

Die Mannschaft hatte sich befehlsgemäß mit Feldzeichen geschmückt, bei der Verlautbarung des Sieges wurde ein Hurra